Diesen Artikel finden Sie unter: http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/529591/osnabruck-anklage-wegen-mord-aus-habgier
Ausgabe: Neue Osnabrücker Zeitung
Veröffentlicht am: 10.12.2014

Prozessbeginn im Mordfall Lilly

Osnabrück: Anklage wegen Mord aus Habgier

von Dietmar Kröger

Osnabrück. 80 Euro Bargeld, ein iPhone 5s und ein Laptop – dafür musste am 2. Juli eine Prostituierte in einem Osnabrücker Bordell an der Eisenbahnstraße sterben. Der mutmaßliche Täter, ein 23 Jahre alter Mann aus Damme muss sich seit Mittwoch vor der Schwurgerichtskammer am Osnabrücker Landgericht für diese Tat verantworten.

Die vom Staatsanwalt verlesen Anklage lautet auf Mord. „Der Mörder wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft. Mörder ist, wer aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstriebs, aus Habgier oder sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln oder um eine andere Straftat zu ermöglichen oder zu verdecken, einen Menschen tötet", heißt es in Paragraf 211 des Strafgesetzbuches. Der Staatsanwalt sieht in der Tötung der zur Tatzeit 25-Jährigen das Mordmerkmal „Habgier" erfüllt.

Laut Anklageschrift war der 23-Jährige (http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/488586/kollegin-uber-mord-opfer-lilly-war-ein-liebes-madchen#undefined) zunächst zweimal an jenem Tag als Kunde im sogenannten „Roten Haus" in der Eisenbanstraße, um die Liebesdienste seines späteren Opfers in Anspruch zu nehmen. Dann sei er ein drittes Mal zurückgekehrt, um sich das von ihm bezahlte Geld zurückzuholen. Dazu hatte er laut Anklage eigens in einem in der Nähe gelegenen Asia-Shop ein Messer gekauft, mit dem er sechsmal auf den Oberkörper der Frau einstach. Als sich die gebürtige Rumänin, die in der Heimat einen kleinen Sohn hinterlässt, wehrte und schrie, erstickte der Täter sein Opfer, indem er ihr Mund und Nase zuhielt. Im Anschluss soll er das Zimmer seines Opfers durchsucht

sowie das Bargeld, ein Smartphone und einen Laptop an sich genommen haben. Danach fuhr er mit einem Taxi zurück nach Damme (http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/487412/osnabruck-25-jahrige-prostituierte-getotet) .

Eine Mordkommission der Osnabrücker Polizei hatte im Juli einen schnellen Fahndungserfolg (http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/lokales/osnabrueck/artikel/487436/tote-in-osnabrucker-bordell-22-jahriger-festgenommen#gallery&0&0&487436) verzeichnen können. Keine 24 Stunden nach der Tat wurde der Angeklagte in seiner Wohnung in Damme festgenommen. Bei einer Durchsuchung der Wohnung entdeckten die Beamten Gegenstände, die dem Opfer zugeordnet werden konnten. Außerdem konnte der Verdächtige anhand eines Zeugenhinweises mit der Tat in Verbindung gebracht werden. Der 23-Jährige legte noch am selben Abend bei der Polizei ein Geständnis ab.

Das Opfer (http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/488717/kolleginnen-sammeln-fur-ermordete-prostituierte-in-osnabruck#undefined) stammte aus Rumänien und hatte dort laut Aussage einer Freundin in großer wirtschaftlicher Not gelebt. Um diesem Elend zu entfliehen und um das Geld für sich, ihren Sohn und ihre Mutter zu verdienen, kam sie als Prostituierte nach Deutschland.

Am ersten Prozesstag wurde unter großem Medieninteresse nur die Anklageschrift verlesen. Die Verhandlung wird am kommenden Montag, 15. Dezember, um 9 Uhr, in Saal 188 im Landgericht Osnabrück fortgesetzt. Dann wird der Angeklagte Gelegenheit haben, sich zu den gegen ihn erhobenen Vorwürfen zu äußern.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.